



Schnittstelle Zahnmedizin – Zahntechnik

Die Kieferorthopädie in der Zahntechnik und die Zahntechnik in der Kieferorthopädie

In der Gesellschaft für kieferorthopädische Zahntechnik (GK e.V.) haben sich spezialisierte Zahntechniker und Kieferorthopäden zusammengeschlossen, um gemeinsam Fortbildungen auf einem hohen Fachniveau anzubieten. Berit Junghans (1. Vorsitzende des Vereins; Abb. 1) beantwortet einige Fragen zum Thema Kieferorthopädie und Zahntechnik.

Frau Junghans, welche Rolle spielt die Zahntechnik in der Kieferorthopädie?

Die Frage muss vielmehr lauten: „Welche Rolle spielt die Kieferorthopädie in der Zahntechnik?“ Die Kieferorthopädie ist Teil der Zahnmedizin. Ähnlich ist es bei der Zahntechnik, denn auch hier ist die Kieferorthopädie ein Teilgebiet.

Wo sind die Unterschiede zwischen einem prothetisch orientierten Dentallabor und dem kieferorthopädisch ausgerichteten Labor?

Wer als Zahntechniker auf die Kieferorthopädie spezialisiert ist, muss anders denken als beim Erstellen einer prothetischen Restauration. Die Herstellung von Zahnersatz ist vergleichsweise statisch. Man rekonstruiert auf Basis der vorhandenen Situation. Hierfür bedarf es eines Gefühls für Formen, Funktion und Farbe. Der Zahntechniker im Bereich der Kieferorthopädie hat es mit einer dynamischen Situation zu tun. Auf Basis der momentanen Situation muss man sich ein konkretes Ziel vorstellen können, welches mit der kieferorthopädischen Apparatur erreicht werden soll. Hierfür sind auch klinisch-anatomisches Verständnis und die Fähigkeit zu erkennen, welchen Einfluss die Natur z. B. während

der Wachstumsphase eines Patienten ausübt wichtig.

Machen die digitalen Möglichkeiten in der Kieferorthopädie eine spezielle zahntechnische Qualifizierung überflüssig?

Nein, ganz im Gegenteil, eine spezielle Ausbildung für Kieferorthopädie ist mittlerweile unumgänglich. Die digitalen Technologien sind ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung, aber dennoch sind das Verstehen komplexer Zusammenhänge und handwerkliches Können Grundvoraussetzung für den kieferorthopädisch tätigen Zahntechniker. Die digitalen Technologien sind eine Möglichkeit, das Wissen und Können eines erfahrenen kieferorthopädischen Zahntechnikers zu ergänzen. Die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor wird beispielsweise durch digitale Planungstools vereinfacht, aber das eigentliche Handwerkszeug kann durch keine Maschine ersetzt werden.

Die Anforderungen sind hoch, allerdings wird in der Ausbildung das Thema stiefmütterlich behandelt. Wie können Zahntechniker eine kieferorthopädische Spezialisierung erlangen?

In der dreieinhalbjährigen Ausbildung wird die Kieferorthopädie viel zu wenig behandelt. In Sachsen-Anhalt umfasst der Lehrplan eine Woche überbetriebliche Ausbildung, mit Theorie und Herstellung zweier Geräte. Leider ist diese Zeit bei Weitem nicht ausreichend. In anderen Bundesländern sieht es noch viel schlechter aus, denn dort gibt es nur ein paar theoretische Unterrichtsstunden zur Kieferorthopädie. In der Meisterschule werden Geräte hergestellt und ebenso die Theorie geprüft. Eine

gute Möglichkeit zur Qualifizierung sind die Angebote der Dentalindustrie. Die unterschiedlichen Firmen bieten spezielle kieferorthopädische Kurse für Zahntechniker. Wünschenswert wäre eine Qualifizierung zum „Fachzahntechniker für Kieferorthopädie“. Eine fundierte Ausbildung mit theoretischem und praktischem Teil wäre ein guter Start in diesem speziellen Fachbereich. Da sich die Kieferorthopädie ständig entwickelt, müssen sich aber auch kieferorthopädisch erfahrene Zahntechniker weiterbilden. Und hier kommt unser Verein ins Spiel. Die Gesellschaft für kieferorthopädische Zahntechnik (GK e.V.) bietet eine Plattform für kieferorthopädisch tätige Zahntechniker. Zum Beispiel setzen wir uns mit dem bewährten Harzer Fortbildungsseminar (dieses Jahr vom 10. bis 12. November in Braunlage) aktiv für die Qualifizierung ein. Dort treffen Zahntechniker aus der Kieferorthopädie vieler europäischer Länder sowie versierte Kieferorthopäden zusammen, um neue Wege kennenzulernen und sich über Altbewährtes auszutauschen.

Das Interview führte Annett Kieschnick, freie Fachjournalistin, Berlin.



ZT Berit Junghans

1. Vorsitzende des GK e. V.

E-Mail: berit.junghans@gk-online.org